

## Klausur Allgemeine 2 2020 Schwabe 2. Termin

34 single choice fragen, 3 offene Fragen

1. Welcher Prozess lässt sich dem assoziativen Lernen zuordnen?

- a) Habituation
- b) Sensibilisierung
- c) ReinstatementX
- d) Priming

2. Was kann die Erinnerung schwächen oder so?? (bitte korrigieren und ergänzen, erinnere mich nicht mehr Desensibilisat

-viele Hinweisreize für eine Erinnerung

-

-?

3. Was stimmt bezüglich der James-Lange-Theorie?

-Emotion unterliegt zentralnervösen Prozessen

-Für Emotion ist Bewertung maßgeblich

-peripherphysiologische Prozesse = Emotion ? oder war das anders formuliert? hab ich auch so Verstanden.

-Emotionen sind auf die Kausalattribution der physiologischen Prozessen zurückzuführen - war das ne richtige Antwort? -> ich glaub nicht da müsste peripherpsychologische prozesse richtig sein; kausalattribution bedeutet ja dass man es erst noch bewusst zuordnen muss. Aber die meinen ja die körperliche erregung wäre der direkte auslöser für emotion, ich finde beide Antwortmöglichkeiten sind nicht eindeutig genug: in der VL steht: physiologische Reaktionen sind die Ursache von Emotionen, deswegen ist mMn physiologische= Emotion auch nicht ganz korrekt. Kausalattribution impliziert aber eine bewusste Bewertung, die der Ursachenzuschreibung zugrunde liegt und bewusst ist es bei Jame-Lange eher nicht. -> Fazit: beide Antworten haben ihre Berechtigung bzw. beide sind nicht definitiv

4. Was kann das Entsehen langer Nachverstärkungspausen verhindern?

-Verringerung der Quote (mehr Reaktionen bis zum nächsten Verstärker)

-Erhöhung der Quote (weniger Reaktionen bis zum nächsten Verstärker) (x)

5. Was führt zum stabilsten Verhaltensaufbau?

-fixer Quotenplan mit niedriger Quote?

-fixer Quotenplan mit hoher Quote?

-kontinuierlicher Verstärkungsplan nein es müsste doch intermittierend sein. Kontinuierlich geht sehr schnell ist aber auch sehr instabil

- variabler Quotenplan (x)

6. Was würden sie nicht zwingend bei einer Person mit hohem Leistungsmotiv erwarten?

- bessere Gesundheit (x)

- bessere Ergebnisse in experimentellen tests

- Wahl von mittelschweren aufgaben

- höheres einkommen

7. Was ist bei Verstärkung anzunehmen, aber trifft nicht auf Bestrafung zu?

- Gesetz des Effektes

- partieller Verstärkungseffekt (x)

- gelernte Hilflosigkeit

- Einfluss von Vorhersagefehlern

8. Was ist kein Befund, der das Prinzip der Reaktivierung (Simulation) stützt? Bzw. welcher Befund würde dem Prinzip widersprechen?

-Bei Erinnerung werden jene Hirnregionen reaktiviert, die an Enkodierung beteiligt waren

-Keine Überlappung zwischen den Bereichen die bei der Enkodierung aktiviert sind zu den Bereichen, die bei der Erinnerung aktiviert sind (x) -> ich denke das ist richtig, denn eine reaktivierung würde ja eine überlappung (jdf in der theorie) nach sich ziehen)

-Farbenblindheit nach Unfall: Die zuvor intakten Erinnerungen an die farbigen Bilder konnten nur noch in schwarz-weiß erinnert werden.

9. Was ist keine Evidenz für die phonologische Schleife

-phonologischer Sequenzeffekt (x)

• Artikulatorischer Suppressionseffekt

• Phonologischer Ähnlichkeitseffekt

• Wortlängeneffekt

10. Was stimmt nicht bezüglich des episodischen Puffer Im Modell von Baddeley?

-Wurde dem Modell erst 2 Jahrzehnte nach den anderen Komponenten hinzugefügt

-ermöglicht Integration von Informationen aus den verschiedenen Komponenten

-irgendwas mit Langzeitgedächtnis??? -> temporäre Aktivierung von Erinnerungen aus dem LZG x ich bin der Meinung das diese Antwort falsch ist. Aktivierung aus LZG erfolgt aus der zentralen Executive

-Es gibt eine Vielzahl an Belegen für den episodischen Puffer bzw wird durch viele Belege gestützt(x) -  
> das ist falsch, er ist nicht gut erforscht

11. Was stimmt nicht bezüglich des Machtmotivs?

-Lob/Belohnung und Strafe in der Kindheit sind zentral für die Entwicklung des Machtmotivs

-Menschen mit hohem Machtmotiv streben vor allem nach externen Verstärkern (x) das hier ist falsch, denn es braucht nichts externes es geht um das gefühl von kontrolle, nicht um geld oÄ das mit macht einhergehen kann

- haben eine stärkere Reaktion auf machtrelevante Reize

- sind im Gefangenen-Dilemma weniger kooperativ

12. Was begünstigt FLOW-Erleben

- Aufgabenkomplexität (x)

- keine klare Zielstellung

- Belohnung durch andere

- Zeitdruck

13. Was stimmt bezüglich der Annahmen der Willenspsychologie?

-Wille ist für die Motivation von Mensch und Tier gleichbedeutend

-Willenspsychologie hat die Motivationsforschung der 70/80er maßgeblich beeinflusst (x)

-hebt die Bedeutung der Zielsetzung hervor (die antwort ist falsch, Willenspsychologie betont die Zielrealisation/Volition)

14. Was müsste der Fall sein, wenn in der KK eine Assoziation zwischen Reiz und Reaktion gelernt würde?

- Die Cr wird durch die Veränderung der Beziehung zwischen USC UCR nicht beeinflusst das hier, denn dann ist UCS nicht wichtig (x)

- Die Cr wird durch die Veränderung der Beziehung zwischen UCS UCR beeinflusst

- Die CR wird durch den UCS ausgelöst

14.1 Welches empirisch gut gestützte Prinzip der Verstärkung lässt sich NICHT auf die Bestrafung übertragen?

- Gesetz des Effekts
- partieller Verstärkungseffekt
- 

14.2. Sie bringen ihrem Hamster bei, das Rad eines Bootes zu drehen, indem sie zunächst verstärken, wenn er das Rad berührt, dann nur noch verstärken, wenn er es leicht dreht, danach nur noch verstärken wenn er das Rad stark dreht.

Wie heißt dieses Verfahren

- shaping (x)
- clustering
- occasional setting

14.3. Was bedeutet das Premacksche Prinzip

- Verhaltensweisen, die bei freier Wahl mit höherer Wahrscheinlichkeit auftauchen wirken verstärkend für Verhaltensweisen, die seltener auftreten

15. Worin unterscheiden sich sensorischer und KZS nicht?

- Speicherdauer (x)
- Speicherkapazität
- Enkodierungs-Info -> sensorische Kodierung (x)
- in der für Bedeutung des rehearsal Prozess / in der Relevanz, die der Rehearsal Prozess für sie hat - hat Rehearsal Bedeutung für Sensor.? ich dachte, nur für KZS

16. Eine alte Telefonnummer zu erinnern ist schwierig, wenn danach viele andere Nummern gelernt wurden? Wie nennt man dieses Phänomen?

- retroaktive Interferenz (x)
- Proaktive Interferenz
- Gedächtnisblockade

17. Was stimmt nicht in Bezug auf den Patient H.M?

Eine ausgeprägte Schädigung des Arbeitsgedächtnisses (x)

Vollständige retrograde Amnesie

Ausgeprägte anterograde Amnesie

Ihm wurde der mediale Temporallappen entfernt

18. Was gilt als der am wenigsten sichere / erforschte Unterschied zwischen deklarativem und non-deklarativem Gedächtnis

-der Erwerb

-die Flexibilität des Einsatzes

-Hirnregionen

-Bewusstheit / Unbewusstheit (x)

19. Was stimmt NICHT bezüglich der semantischen Netzwerke?

-man geht von einer hierarchischen Organisation aus

- Konzepte sind durch Knoten verbunden

- bei der Aktivierung eines Objektes werden benachbarte Objekte auch aktiviert

-von der Vorerfahrung unabhängig (x)

20. Für welchen Satz sind laut der semantischen Netzwerk - Theorie die geringste Reaktionszeit zu erwarten?

-Der Hund bellt (x) is halt nicht wirklich eindeutig; ein pferdezüchter der nie was mit hunden zu tun hat sagt vielleicht was anderes

-Storch fliegt

-Der Dackel atmet

-Das Pferd frisst-> In der Vorlesung hat er gesagt, alle ihm bekannten Tiere essen

21 Wie erklärt das Rescorlar-Wagner Modell den asymptotischen Verlauf der graduellen Akquisition?

-zunehmende Salienz des CS

-abnehmende Salienz des CS

-zunehmende Diskrepanz zwischen Erwartung und tatsächlichem Ereignis

-Erwartung bezüglich Auftreten des UCS nimmt zu (x)

22. Was unterscheidet sich bei impliziten und expliziten Motiven NICHT unbedingt?

- Relevanz Individuelles Wohlbefinden (x)
- Entstehung/Entwicklung in der Kindheit
- Relevanz von externen Anreizen
- Relevanz in strukturierten Situationen

23. wenn eine Lehrerin bei guter Mitarbeit das Erlassen (unliebsamer) Hausaufgaben erlässt dann ist das...

- positive Verstärkung
- negative Verstärkung (x)
- positive Bestrafung
- negative Bestrafung

24. Wenn der Ucs kurz nach dem Ns/Cs auftritt dann ist das...

- Trace Conditioning (x) -> längeres Zeitintervall nach CS als bei Delay mit kurzer Verzögerung
- Delay Conditioning (x) bei delay tritt doch beides noch gleichzeitig auf nur eben nicht von anfang an gleichzeitig
- Simultaneous Conditioning
- Backward Conditioning

Ich glaub in der Frage stand, sowas wie, der ucs tritt auf, stoppt und ein paar Sek. danach tritt der NS auf. Demnach wäre es: trace

25. inwieweit gehen neuere Arbeitsgedächtnismodelle über das Modell von Baddely hinaus?

- rehearsal irrelevant
- Kommunikation mit LZG irrelevant
- Präfrontalkortex nicht wichtig
- keine Subsysteme sondern Prozesse und Zustände postuliert x

26. Welche Phasen des rubikon Modells haben eine motivierende Bewusstseinslage

- prädeziional und postaktional (x)
- präaktional und postaktional
- aktional und prädeziional

- präaktional und aktional

27. Was stimmt bezüglich der Unterscheidung zwischen antezedenzfokussierte Strategie und der reaktionsfokussierten Strategie?(gerne Frage korrigieren bei Fehlern)

a) mehr Anstrengung bei der antezedenfokussierten Strategien notwendig

b) antezedenzfokussierte Strategien sind weniger effektiv

c) physiologische Erregung wird bei der antezedenzfokussierte Strategie verringert / oder geringere physiologische Erregung bei den antezedenzfokussierten StrategienX

d) antezedenfokussierte Strategien bergen mehr Konfliktpotential

28. Wie reagieren Menschen mit einem Promotionsfokus auf Misserfolg?

-Trauer (x)

-Ärger

-Überraschung

-Angst

29. Was stimmt NICHT bezüglich der Definition von Basisemotionen nach Ekman?

-distinkter Gesichtsausdruck

-Kulturspezifisch (x)

-schnelles Eintreten

- distinkte kognitive Aktivierung

30. Welches Bedürfnis folgt der Sicherheit laut der Bedürfnispyramide von Maslow?

- soziale Bedürfnisse

- physiologische Bedürfnisse

- Wertschätzung

- Selbstverwirklichung

OFFENE FRAGEN:

(offen) was ist der zentrale Unterschied zwischen Extinktionsprozessen und Habituation?

- Habituation = non-assoziativer Lernprozess

Extinktion = assoziatives Lernen -> Konditionierung

(offen) Nennen sie 3 Wege zur Verbesserung der Erinnerungsleistung

- bedeutungshaltiges/elaboriertes Lernen/Enkodierung
- Spacing-Effekt -> Lernpausen innerhalb einer Lerneinheit
- emotionale erregende Inhalte

(offen) nennen sie zwei mögliche Handlungskontrolltheorien nach kuhl

- Enkodierungskontrolle
- Emotionskontrolle
- Umweltkontrolle